

Prüfungsausschuß f. Kriegsdienstverweigerer
beim Kreiswehreinsatzamt Freiburg

Heinrich v. Stephan Str. 8

7800 Freiburg

Betr. Antrag auf Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer vom 25. 9. 77
unter Berufung auf Art. 4 Abs. 3 Satz 1 des Grundgesetzes der
Bundesrepublik Deutschland

Meinen Antrag auf Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer gemäß Art. 4
Abs. 3 des Grundgesetzes begründe ich wie folgt:

Am 2. 4. 1959 wurde ich in Düsseldorf als Sohn des Kochs Ludwig Kirchgeßner
und seiner Frau Edelgard, geb. van Bergen, geboren.

Mit 6 Jahren wurde ich in die Grundschule Matthias - Claudius - Schule
eingeschult. Nach Beendigung der 4 Grundschuljahre wechselte ich auf das
Mathematisch - Naturwissenschaftliche Gymnasium Mönchengladbach über.

Am 1. Oktober 1971 zog unsere Familie nach Schiltach. Von da an besuche
ich das Gymnasium Schramberg, und werde voraussichtlich im Mai d. J.
mit dem Abitur als Abschluß die Schule beenden.

Im Laufe meiner Schulzeit wurde mir immer klarer, daß man Probleme nicht
mit Gewalt lösen kann. So gehört die Gewaltlosigkeit zu meinen Lebens-
prinzipien. Wenn ich mit Streitigkeiten konfrontiert wurde, so habe
ich diese durch Gespräche gewaltlos beigelegt. Mit diesen Gesprächen
konnte ich meine Konflikte mit anderen immer friedlich lösen.

Im Geschichtsunterricht wurden mir Kriege gezeigt, die man alle hätte
verhindern können. Die Konflikte hätten friedlich gelöst werden können,
aber nein - sie wurden mit Gewalt für den Stärkeren entschieden. Diese
Kriege wurden auf Kosten vieler Menschen ausgetragen; sie brachten Not
und Elend. Zu den schrecklichsten Kriegen gehört der 2. Weltkrieg, einer
der brutalsten Kriege der Welt. Überdiesen Krieg wurde auch im Religions-
unterricht gesprochen. Dabei sah ich den Film "Das Warschauer Ghetto",
der mich sehr bestürzt hat und mich sehr, sehr nachdenklich gestimmt hat.
Ich sah mit welcher brutalen Gewalt die Menschen durch den Krieg, durch die

Militaristen getötet wurden. Eine Szene ist mir dabei bis heute noch nicht ganz deutlich in Erinnerung geblieben.. Dort wurden Menschen mit einem Genickschuß getötet, und sie fielen dann in ein Massengrab. Dieser Film hat mir das brutale, und das unsinnige eines Krieges am deutlichsten vor Augen geführt. ~~Die~~ Vietnam-Kriege konnte ich täglich im Fernsehen verfolgen; ich sah genug. Ich sah die vielen Kinder, die durch diesen Krieg zu Waisen wurden, die vielen Menschen, die in diesem Elend leben mußten, und die Toten. Letztes Jahr war ich mit meiner Klasse auf einer Studienfahrt in Dijon (Frankreich). Sie führte uns unter anderem nach Besancon auf eine Zitadelle. Dort war zufällig eine Ausstellung über Konzentrationslager. Solche Bilder hatte ich noch nicht gesehen. Diese Ausstellung hat mich sehr mitgenommen. Dies alles hat mich zur Einsicht gebracht, daß ich ~~es~~ niemals eine Waffe in die Hand nehmen werde. Dies alles hat mich dazu gebracht, daß ich es nicht mit meinem Gewissen vereinbaren kann zu töten, oder das Töten zu erlernen. Ich habe mir auch Gedanken darüber gemacht, was ein Gewissen überhaupt ist. Für mich ist es eine Kontrollstation im Menschen. Sie zeigt dem Menschen die Richtlinien seines Handelns und Tuns. Jeder Mensch handelt soweit er es verantworten kann. So widersetzt sich jeder Mensch jeglicher Handlung, die sich nicht mit seinem Gewissen vereinbaren läßt. Muß er aber diese Handlung unter Zwang ausüben, so geht er an diesem ewigen Gewissenskonflikt seelisch zugrunde. Und so ist es auch bei mir. ~~Mein~~ Gewissen sagt mir, daß das Menschenleben und seine Würde zu achten sind, diese nicht zu töten und damit auch das Töten nicht zu erlernen. Den Kriegsdienst ableisten heißt eine Ausbildung für den Ernstfall zu erhalten und Ernstfall heißt, ~~mit~~ mit Hilfe einer Waffe einen anderen Menschen töten. Meine Überzeugung ist es aber, daß die Menschen nicht dazu geschaffen wurden um einander umzubringen, sondern sich einander zu helfen, und im Verständnis für den anderen zu leben. Aber es gibt noch mehr Gründe, die sich aus dem vorher genannten Grund ableiten lassen können. Ich trete für die Abrüstung ein. Die Abrüstung beseitigt die Mittel und Ursachen der Kriege, - die Waffen. Denn solange es Waffen auf der Erde geben wird, solange wird es in irgendeiner Ecke auf der Erde einen Krieg geben. Und bei einem Krieg werden wieder sinnlos menschengetötet. Nun, hierbei stellt sich die Frage für mich. Was kann ich gegen dieses Wettrüsten der Staaten tun? Es gibt eine Möglichkeit - den Kriegsdienst zu verweigern.

Am 15. März bin ich in die DFG - VK eingetreten, denn die Ziele der DFG - VK sind auch meine. Diese Ziele kann man zusammen besser erreichen, als alleine.

Andreas Leininger